



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.02.2024

Antrag:
**Friedliches Zusammenleben mit Tauben 8 –
Taubenhaus auf dem Hochbunker**

Auf dem Dach des städtischen Hochbunkers in der Riesenfeldstraße wird ein Taubenhaus errichtet. Die nötigen Vorarbeiten werden von der Landeshauptstadt München in Absprache mit den künftigen Betreiber:innen vorgenommen.

Begründung:

Schon 2008 hat der Münchner Stadtrat die Umsetzung des Augsburger Taubenhausmodells beschlossen. Nachdem lange Zeit wenig passiert ist, konnten in den letzten Jahren doch einige Taubenhäuser eröffnet werden. Dieser Fortschritt ist aber zu ganz großen Teilen den engagierten Ehrenamtlichen der verschiedenen Tierschutzvereine zu verdanken.

Umso frustrierender ist es für die Tierschützer:innen, wenn sie ausgerechnet bei den Planungen für Taubenhäuser und Taubenschläge auf und in städtischen Gebäuden und den städtischen Referaten auf die größte Ablehnung stoßen.

Leider wurden die Tierschützer:innen auch bezüglich des Hochbunkers lange hingehalten und schlecht bzw. gar nicht informiert. Immer wieder wurde die Aufstellung eines Taubenhauses wegen unterschiedlichster Gründe abgelehnt: Die Statik des Bunkers (!) sei eine Herausforderung. Außerdem gebe es strenge Auflagen des Denkmal- und Brandschutzes. Eben solche mussten aber auch schon beim Taubenschlag im Alten Rathaus erfüllt werden, beim Hochbunker scheint man nun den Aufwand zu scheuen. Außerdem sei die Beleuchtung des Treppenhauses nicht ausreichend, was aber relativ leicht zu beheben sein müsste. Für den Unterhalt des Taubenhauses würde weder ein Wasser- noch ein Stromanschluss gebraucht.

Der Hochbunker wird heute vom Münchner Baureferat zur Wartung des Abluftkamins des Petuertunnels und von der Telekom genutzt. Eine Betretung des Bunkers und die Betreuung eines Taubenhauses durch Tierschützer:innen sollte daher möglich sein.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher